



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

237 (23.5.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-83414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-83414)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2958.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Beleglohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag 24.40 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnen-Beile 20 Pfg.
Die Reklamen-Beile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 6 Pfg.

Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 577.

(110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Er erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für Politik:
Dr. Paul Garmb.
für Theater, Kunst u. Belletristik:
Dr. Friedrich Walter.
für den lokalen und prov. Inhalt:
Erich Müller.
für den Internat.:
Karl Nibel.
Rotationsdruck und Verlag bei
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei, (alte Mannheimer
Königsplatz 11/12.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Herausgeber in Mannheim.

Nr. 237.

Mittwoch, 23. Mai 1900.

(Mittagsblatt.)

Deutscher Reichstag.

189. Sitzung vom 22. Mai. (Schluß.)

Fortsetzung der dritten Lesung des Fleischbeschau-Gesetzes. Bei der Hausbeschlusse eine Unterjochung unterbleiben kann, wenn die Tiere keine Krankheitsmerkmale aufweisen. Wurm (Soz.) spricht gegen den Antrag Bedh. Wenn dieser Antrag Gesetz würde, würde viel krankes Vieh im Hause geschlachtet werden. Dr. Heim (Centr.) wendet sich gegen Wurm. Abg. Febr. v. Schele (Welfe) beantragt, die Bestimmung zu streichen, daß nur die ausschließliche Verwendung im Hausgebrauch die Unterjochung ausschließen solle. Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky wendet sich gegen die Anträge der Vorschneider, soweit sie sich auf die gewerbsmäßige Schlachtung beziehen. Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Richter, Wurm und Heim werden die Anträge v. Schele und Bedh. abgelehnt; § 2 in Kommissionsfassung angenommen. Ohne Debatte werden die §§ 3—14 angenommen.

Zu § 14 beantragen die Abgg. Kricheldorf und Genossen einen Kompromißantrag, der das Einfuhrverbot auf Konserven und Würste beschränkt, Schweinepöfelfleisch dagegen zuläßt. Ferner sollen die für frisches Fleisch bis 1903 geltenden Bestimmungen auch später Gültigkeit besitzen. Ein Antrag v. Bonin will auch die Einfuhr von Pöfelfleisch unterlagen.

Dr. v. Leber (Soz.) Seine Freunde hätten am liebsten die Fassung der zweiten Lesung aufrecht erhalten. Sie könnten auch für den Antrag Bonin stimmen, aber nach den Erklärungen der Regierung sei das Zustandekommen des Gesetzes ausgeschlossen, wenn das Haus bei den Beschüssen der zweiten Lesung bleibe. Seine Partei werde deshalb für den Kompromiß stimmen, obwohl er der Landwirtschaft vielfach keine Entschädigung für die entstehenden Kosten gewähre.

Rösicke-Kaiserlautern (W. v. L.) tritt entschieden für den Antrag von Bonin ein. Die Regierung zeige sich schwach gegenüber dem Auslande. Das deutsche Volk müsse vor dem schlechten amerikanischen Pöfelfleisch geschützt werden. Er werde gegen den Kompromiß und damit gegen das Gesetz stimmen.

Fürst Bismarck (Witw.-Kons.): Es bleibe nur die Wahl zwischen dem Kompromiß und dem status quo. Den Kompromiß stehe er vor, weil er wenigstens etwas sei. Die Haltung der Regierung könne er nur erklären, wenn er annehme, daß gewisse Inkompatibilitäten feststünden. Im Interesse der Volksgesundheit werde die Regierung später mit einer neuen Vorlage kommen. Es handele sich schließlich doch um einen Akt der autonomen Gesetzgebung.

Wurm (Soz.): Die Krone habe 20 Jahre amerikanisches Pöfelfleisch gegessen, damit solle eine schwere Verantwortlichkeit auf die Regierung, Fiß (Ntl.): Die Mehrheit seiner Freunde werde für den Kompromiß stimmen.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen. Mehrere Abgeordnete stellen fest, daß sie durch den Schluß der Debatte verhindert worden seien, ihren Standpunkt darzulegen.

Ueber den Kompromiß wird auf Antrag Rösicke-Kaiserlautern, namentlich abgestimmt; er wird mit 168 gegen 123 Stimmen angenommen. Der Antrag Bonin und die Fassung der zweiten Lesung werden abgelehnt. Der Rest des Gesetzes und die dazu gestellten Entschlüsse betreffend Einrichtung postlicher Schlachthausversicherung werden angenommen. Die Gesamtabstimmung, die namentlich sein soll, wird vertagt.

Morgen 11 Uhr: Abstimmung über das Fleischbeschau-Gesetz, Gewerbeordnungsnovelle, Münzgesetz. Schluß 6 1/2 Uhr.

Die militärische Lage in Südafrika.

Militärisch muß jetzt die Lage der Transvaal-Buren als nahezu aussichtslos bezeichnet werden; das Operationsziel der Engländer, das gleichzeitig den letzten Verteidigungspunkt

von Bedeutung bildet, Pretoria, ist nunmehr von drei Seiten her durch englische Kolonnen bedroht. Vom Süden durch die Krone des Lord Roberts, die auf 60 000 Mann zu schätzen ist, von Westen durch die Truppen, die Maseling entsandt haben und endlich durch General Buller, die aus südöstlicher Richtung vorrücken. Der Weg, den diese drei Kolonnen bis Pretoria zurückzulegen haben, ist für alle gleich weit. Er beträgt 250 Kilometer, die unter Berücksichtigung der Marsch- und Verpflegungsschwierigkeiten in Südafrika in etwa 20 Tagen zurückzulegen sind, so daß spätestens nach drei Wochen der letzte Entscheidungskampf bei Pretoria ausgefochten werden könnte.

Allerdings hat die Armee von Lord Roberts vorher noch den Baalfluß zu überschreiten, hinter dem die Buren nach den vorliegenden Meldungen Widerstand zu leisten entschlossen sein sollen. Dieser Widerstand ist aber in seinem Erfolge schon um deswillen sehr problematisch, weil die Linie des Baalflusses strategisch sofort unhaltbar wird, wenn die englischen Abteilungen, die von Maseling und aus dem südöstlichen Transvaal vorrücken, in ihrem Vormarsche weiter nicht ernstlich aufgehalten werden. Diese Abteilungen bedrohen die Aufstellung der Buren am Baalfluß operativ in den beiden Flanken, da der Baalfluß nur in der Südfront einen Verteidigungsabschnitt darstellt. Lord Roberts braucht deshalb nur das weitere Vorrücken jener beiden kooperierenden Abteilungen abzuwarten, um ohne große taktische Anstrengungen den Baalfluß forcieren zu können. Aber auch für sich allein ist er schon hart genug, den Uebergang zu erzwingen, da die Buren eben aus Besorgnis für ihre beiden bedrohten Flanken nach vornhin delatieren müssen. Hauptsächlich nach Südosten hin haben sie ihre Aufmerksamkeit zu richten, denn der aus Natal vordringende General Buller verfügt über ca. 25 000 Mann, denen die Buren höchstens 9—10 000 Mann entgegensetzen können, die sich in langsamem Zurückweichen an die Hauptarmee bei Pretoria heranziehen dürften. Es ist ja nicht ausgeschlossen, daß die Buren auf ihrer Rückzugslinie Waderstrom-Pretoria die eine oder andere Position zu halten versuchen, und daß dieses ihnen auch auf kurze Zeit gelingt. Aber auf die Dauer sind sie nicht im Stande, dem Vordringen Bullers Einhalt zu thun, weil ein Blick auf die Karte zeigt, daß die von Waderstrom auf Pretoria zurückgehenden Buren mit jedem Tagemarsch, den Lord Roberts in nordöstlicher Richtung zurücklegt, mehr und mehr in den operativen Bereich des letzteren geraten. Bei der großen numerischen Ueberlegenheit der Engländer unter Roberts ist dieser aber sehr wohl in der Lage, wenigstens mit Kavallerie und berittener Infanterie jene Burenkolonne zu bedrohen, so daß sie alle Veranlassung hat, sich möglichst rasch auf Pretoria zurückzuziehen. Im anderen Falle kann sie durch Truppen, welche Roberts detachiert, von ihrer natürlichen Rückzugslinie abgedrängt werden.

So beurteilt im Ganzen wohl zutreffend, ein militärischer Mitarbeiter des Hann. Cour. die Lage. Wenn noch darauf hingewiesen wird, daß die Buren den strategischen Vorteil haben, auf der inneren Linie operieren zu können, so ist dem nach den bisherigen Erfahrungen wenig Wert beizulegen. Die Theorie verlangt in dem gegebenen Falle, daß die Buren sich mit versammelten Kräften auf die eine oder die andere der konzentrisch anrückenden englischen Kolonnen werfen, um diese zu schlagen, ehe die anderen Kolonnen zur Hilfe eilen können. Es hat sich aber gerade als der entscheidende Mangel der Burenstrategie heraus-

gestellt, daß sie zu einem solchen schneidigen Vorstoße unfähig ist. Ihnen bleibt nur noch der fortgesetzte Guerillakrieg, der aber das Schicksal des Feldzuges schwerlich mehr beeinflussen kann.

Die Früchte des Kampfes.

Die Obstruktion hat also gesiegt, und das ist erfreulich. Noch erfreulicher ist es beinahe, daß die Sieger trotz des überraschenden Erfolges einen kühlen Kopf behielten und dem Feinde goldene Brücken bauten. Es ist doch eben kein Kleines, daß man dem Centrum zu Liebe einen unsinnigen Begriff in die Strafrechtspflege einführt, und das Nicht-Unsinnige, was dennoch das Schamgefühl gründlich verletzt, wäre auch diesmal kaum durchgegangen, wenn es in dem neuen § 184 nicht ausdrücklich auf junge Leute unter 16 Jahren Bezug nähme. Dadurch wird der verschwommene und dehnbare Begriff doch in seiner Anwendung soweit fest beschränkt, um ihn zur Noth erträglich zu machen. Angenehm ist es aber keineswegs, daß ihm unter dem Zwang der Umstände ein Bürgerrecht in der Gesetzgebung eingeräumt werden mußte. Er schafft im Strafgesetzbuch eine bröckliche Stelle, wo die Rückwärtserei bequem ihren Haken einschlagen kann. Man wird vor künftigen Versuchen in der Richtung der gestern begrabenen Paragraphen auf der Hut sein müssen.

Andererseits enthält der Ausgang des Kampfes aber auch für die Mehrheit eine Lehre, die sie kaum wird übersehen können. Parteien müssen, wenn sie ihre wachsende Kraft nicht verlieren wollen, stets mehr fordern, als sie jemals zu erhalten Aussicht haben. Und es gehört schon reichlich viel Selbstbeherrschung für einen mitten im politischen Kampfe stehenden Parteimann dazu, sich immer darüber klar zu werden, daß die letzten Ziele seiner Partei nicht verwirklicht werden können. Niemals wird das ganze Deutsche Reich sozialistisch-kommunistisch eingerichtet sein, wie gern die Sozialdemokratie auch noch davon träumt. Und niemals wieder kann die Kirche eine Macht werden, die das geistige Leben ganzer Völker unumschränkt beherrscht. Die Kopernikus und Kepler, die Luther und Lessing, und der einsame Preußenkönig Friedrich, die Goethe und Grillparzer, die Kant und Schopenhauer, die Humboldt und Heine haben nicht umsonst gelebt und lassen sich aus dem Geistesleben des deutschen Volkes nicht mehr ausmerzen. Wenn die Keritales Fanatiker beider Konfessionen daran wieder einmal erinnert worden sind, so mag der Kampf auch bei ihnen gute Früchte tragen.

Die Kölnische Volkszeitung klagt, im Ernst oder der Form halber, über die gesunkene „Autorität des Reichstags“. Das ist, mit Verlaub, eine von den falschen Mägen, womit das deutsche Volk zum höhern Ruhme der Partei tagtäglich beschwemmt wird. Nie war das Ansehen des Reichstags größer als eben jetzt! Diese Behauptung dürfte weit mehr Berechtigung haben als das Gegenteil. Ueber schwindendes Ansehen des Parlamentarismus zu klagen, weil man gerade eine parlamentarische Niederlage erlitten hat, ist ein abgebrauchter Kniff. In Wahrheit hat der Parlamentarismus an Ansehen gar nicht mehr viel zu verlieren; er konnte nur gewinnen. Und er hat in diesem Kampfe gewonnen. Was dem Parlamentarismus gefährlich wurde, das war die unheimliche Gleichgültigkeit der großen Masse des Volkes. Die Kirchthumspolitik der Parteien, das eifrige Jenseits und Schandern um Sonderinteressen, die hallohe Zerfahrenheit gegenüber der Regierung, das Weiltreiben um die Gunst von oben; das Alles und mehr noch hat den Reichs-

Reichstags Kaiserkrone, ein „zweites Mädchen aus der Fremde“, das in Berlin erschienen sei, um das Füllhorn ihrer Gnaden über die beglückte Familie Giesebrecht auszugießen.

Nach dem Diner blieb die Gesellschaft noch eine Weile zusammen; nur Frau Giesebrecht zog sich zurück. Sie konnte es in dem starken Seidenkleide und dem engen Korsett nicht mehr aushalten.

Elise Giesebrecht setzte sich an das Pianino und gab das „Gebet der Jungfrau“ zum Besten. Das Brautpaar nahm auf dem Divan Platz und flüsterte verliebt miteinander. Die Hofrätin sah in einem bequemen Fauteuil und schlummerte ein wenig. Die Prinzessin Wilhelmine hatte einen kleinen Spitz und lachte in einem fort. Papa Giesebrecht rauchte im Nebenzimmer eine Zigarre; ab und zu erhob er sich, um einen zufriedenen Blick auf das Brautpaar zu werfen. Angenehme Träume umgaulten sein erhitztes Gehirn.

Der Eintritt des russischen Barons unterbrach Mest angenehme Beschäftigung. Der Baron von Korthof zündete sich eine Zigarre an und setzte sich zu dem Hausbesitzer.

„Sagen Sie mir einmal, mein lieber Herr Baron von Giesebrecht — Sie gestatten, daß ich Sie so nenne, nach den Erklärungen des Erzherzogs haben Sie ja doch die Barone so gut wie in der Tasche — sagen Sie mir einmal, mein lieber Herr Baron von Giesebrecht, welches Taschengeld zahlen Sie eigentlich Ihrem Herrn Sohn monatlich?“

Der „liebe Herr Baron von Giesebrecht“ lächelte geschnitzelt.

„Ich gebe meinem Sohn nichts Bestimmtes,“ entwarfte er.

„Was er braucht, bekommt er.“

Der Russe schlug dem neben ihm Sitzenden nachvollständig auf die Schulter.

„Sie sind das Muster eines Papas, mein lieber Herr Baron“

Silien auf dem Felde.

Roman von Arthur Japp.

(Nachdruck verboten.)

83

(Fortsetzung.)

Papa Giesebrecht wäre beinahe übergeschnappt vor Freude. Nun, nach dieser offenen und bindenden Erklärung des Herzogs — die Gräfin hatte ihm den Brief zu lesen gegeben — war ein Zweifel nicht mehr erlaubt. In Kürze würde er geadelt, nein, nicht einfach geadelt, sondern zum Baron erhoben. Was würde die Raubherrschaft sagen! Wie würde man ihn beneiden! Großes Kopfweh brachen verursachte ihm die Frage, welchen Titel er von dem Erzherzog verlangen sollte. Nach langen Beratungen mit seinem Sohne entschied er sich, um den Hofratsstittel zu bitten. Der Klang entschiedener Vornehmer als der Kommerzialrat. Wozu sollte er sich immer daran erinnern lassen, daß er früher dem Handelsstande angehört hätte!

Eine seiner Lieblingsbeschäftigungen war es, sich in sein „Arbeitszimmer“ zurückzuziehen und hier in aller Ruhe den nun notwendig werdenden neuen Namenszug einzuläsen. Ganze Bogen schmierte er mit den stolzen Worten voll: „Karl, Freiherr von Giesebrecht, I. Hofrat.“

Auch den Fall, daß ihm die preussische Regierung die Erlaubnis zur Führung dieser stolzen Titel versagen sollte, hatte er mit seinem Sohne bereits besprochen. Dann würde er einfach mit seiner ganzen Familie nach Oesterreich übersiedeln. Ueberhaupt, wenn Hans erst mit der Gräfin verheiratet war, würde die Auswanderung der Familie nach Oesterreich in ihrer Aller Interesse liegen. Er — Papa Giesebrecht — trat dann in persönlichen Verkehr mit dem Erzherzoge, ja, er würde vielleicht der

Chre theilhaftig werden, seiner Majestät dem Kaiser von Oesterreich vorgestellt zu werden. Ein Schauer des Entzückens durchrieselte den eilen alten Herrn. Er machte, an den Spiegel tretend, vor sich selbst Verbeugungen und redete sein Spiegelbild mit dem Titel „Herr Baron“ an, um sein Ohr immer an den stolzen Klang zu gewöhnen.

Mit fieberndem Sehnen sah der zukünftige Freiherr dem Tage entgegen, der ihm die öffentliche Anerkennung seiner Verdienste um das Wohl eines der Mitglieder des österreichischen Kaiserhauses bringen würde. Der Tag sollte ihn gerüstet finden; auch nicht um eine Stunde länger als unumgänglich nötig wollte er des Vorzuges seiner Standeserhöhung verlustig geben. Darum traf er bereits jetzt die nötigen Anstalten. Er ließ für sich und seine Familie neue Visitenkarten drucken mit dem freiherrlichen Titel. Auch die sämtliche Hauswäsche wurde zur Ständerin geschickt, die die siebenzählige Freiherrnkronen über die Initialen des Giesebrecht'schen Namens einsticken mußte.

Vergebens war es, daß Frau Giesebrecht während ihrer Stimme erhob. Dazu sei ja immer noch Zeit, sobald erst die erwartete Auszeichnung eingetroffen sei. Wenn nun nichts daraus würde! Sie erreichte mit ihrem Bedenken nichts, als daß Papa Giesebrecht einen förmlichen Wutausbruch bekam. Nichts konnte ihn so in Harnisch bringen, als wenn jemand der Seinigen auch nur den leisesten Zweifel an der glänzenden Zukunft, die Allen bevorstand, erhob.

Nur nach dem Eintreffen des letzten Briefes des Erzherzogs fand bei der Gräfin eine kleine Verlobungsfeier statt — natürlich nur im intimsten Kreise. Außer der Giesebrecht'schen Familie und der Hofrätin waren nur die beiden Eingeweihten, die Prinzessin Wilhelmine und Baron von Korthof zugegen. Papa Giesebrecht brachte den Toast auf die Verlobten aus. In schwingvollen Worten feierte er die Braut — „einen der Edelsteine in

tag im Ansehen des Volkes soweit heruntergedrückt, daß sich noch und monatelang kein Mensch um sein Leben und Treiben kümmerte. Doch in ihm liegt ein ehrenvoller Kampf durchgeführter...

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Mai. (Die Budgetkommission des Reichstags) beendete die Beratung der Flottennovelle und die 2. Beratung der Stempelnovelle...

Frankreich.

Paris, 22. Mai.

In der Kammer,

die heute wieder zusammengetreten ist, verschaffte die Opposition der Regierung mit ihrer Interpellation wieder einen großen Sieg. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau forderte die sofortige Beratung der eingegangenen Interpellationen...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 23. Mai 1900.

Die deutsche Torpedobootdivision auf dem Rhein.

Karlruhe, 22. Mai. Die Mannschaften und Offiziere der Torpedobootdivision besichtigten heute Vormittag die Stadt; letztere wurden um 10 Uhr von der Großherzogin in Audienz empfangen...

von Giesbrecht. Solch einen Papa könnte ich auch gebrauchen. Sie glauben gar nicht, wie streng mein Vater in Geldsachen ist...

„Aber ich dachte doch,“ bemerkte Papa Giesbrecht in ehrlicher Bewunderung, „tausend Mark monatlich für einen jungen Mann wie Sie müßten doch mehr als ausreichend sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Familienleben.

Zwei jüngere Mitglieder des österreichischen Hochadels sind kürzlich fast zu derselben Zeit als Verschwender unter Kanakel gestiftet worden. Der Eine ist Prinz Georg von Schwarzenberg, der als Oberleutnant im 2. Ulanen-Regiment in Arzonow in Galizien in Garnison steht...

General-Anzeiger. Mannheim, 23. Mai. Die Torpedobootdivision verläßt heute Vormittag 10 Uhr Mainz. Die Fahrt nach Straßburg unterbleibt, sondern es wird die Rückfahrt angetreten...

Die Torpedobootdivision verläßt heute Vormittag 10 Uhr Mainz. Die Fahrt nach Straßburg unterbleibt, sondern es wird die Rückfahrt angetreten. Die Herr Kapitänleutnant Funke telegraphisch hat, trifft die Torpedobootdivision heute Mittag gegen 1 Uhr hier ein...

Das Befinden des Großherzogs. Der Hofbericht schreibt: Seine Königliche Hoheit der Großherzog verbrachte die letzte Nacht etwas weniger gut, indem Höchstselbst noch viel durch Husten zu leiden hatte. In Folge dessen ist das Befinden des hohen Kranken heute etwas angegriffener, im Uebrigen ist der Zustand aber unverändert.

Das Handschreiben des Großherzogs, welches am Sonntag bei der Denkmalsenthüllung in Sedenheim von Herrn Generalmajor Freisch verlesen wurde, hatte folgenden Wortlaut: Wie gerne würde ich zu Ihnen nach Sedenheim gekommen sein, um der Denkmalsfeier anzuwohnen...

Ein Telegramm des Großherzogs. Auf das an den Großherzog gelegentlich der 30. Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volkshilfen in Heidelberg abgegangene Fuldigungs-telegramm ist folgende Antwort eingelaufen: Mit den dankbaren Gefühlen habe ich den so warmen Ausdruck patriotischer Gesinnung empfangen...

Aus der Handelskammer. (Kassasystem.) Die Handelskammer für den Kreis Mannheim hat im Einvernehmen mit der Probierenabteilung der Börse daselbst an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, in welcher sie auf die besondere Beschaffenheit der Rheinischhaffener Industrie, die der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Abänderung des Reichssteuergesetzes vom 27. April 1894, nach dem Vorschlage des Abgeordneten Müller (Hulbo) und Genossen, herbeiführen würde...

Sonderzüge am Dinnellabertage. Die Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg hat durch Einlegen einer Reihe von Sonderzügen am Dinnellabertage für ausgiebige Fahrgelegenheit nach Weinheim-Heidelberg, sowie nach den beliebten Kurorten...

Prinz Georg von Schwarzenberg ist ein Sohn des Fürsten Adolf Georg von Schwarzenberg, des größten und reichsten Grundbesitzers in Oesterreich, des Führers des mit den Tschechen verbündeten böhmischen Wels, der trotz der deutschen Herkunft seiner Familie in seinen, einen erheblichen Teil des südböhmischen Böhmen einnehmenden Besitztungen mit großer großer Erfolge an der Verdrängung des Deutschthums gearbeitet hat...

Durch brennende Oelfarbe tödtlich verletzt wurden vor Kurzem in New-York zwei kleine Mädchen, die vier- und sechsjährigen Töchter eines dortigen Kaufmanns. Ein Schildermaler, der mit dem Umarmen eines Firmenbildes in der Altonerstrasse beschäftigt war, glüdete sich bei der Arbeit eine Zigarette an und warf das brennende Streichholz achtlos fort. Es fiel in einen der Farbdöpfe. Der leichtentzündliche Inhalt brannte sofort lichterloh und die Flammen überließen sich im Umfassen den anderen mit Oelfarbe gefüllten Gefäßen mit. Im ersten Schreck ließ der Handwerker die Töpfe mit dem Fuße von der Leiter auf den Bürgersteig hinab. In unmittelbarer Nähe spielten gerade die beiden Kinder, denen der größte Teil der brennenden Masse auf Kopf und Schultern fiel und die offenen Haare, sowie die Kleider in Brand schloß. Obwohl ein vorübergehender Herr und eine im Partee des Nebenhauses im Fenster stehende Frau sogleich zur Rettung der armen kleinen Wesen herbeiliefen und sich selbst erhebliche Verletzungen an den Händen zuzogen, eskalierten die beiden Kinder doch so schwere Brandwunden im Gesicht und am Oberkörper, daß die Ärzte es für eine Unmöglichkeit erklärten, sie am Leben zu erhalten. Der leichfertige Schildermaler hatte die Flucht ergriffen; er wurde aber noch am selben Abend festgenommen.

Sedenheim, Neckarhausen, Dingen und nach der Bergstraße Richtung getroffen. Die Fahrtzeit der Züge wird im Infortentheil angegeben. Nach Schriesheim, Weinheim, Heidelberg, Dingen, Neckarhausen und Sedenheim kommen zu allen Tagen Sonntagsfahrkarten zur Ausgabe. Für die Rückfahrt von Heidelberg und Weinheim verkehren Abends folgende Züge: Abfahrt Heidelberg, 8.30 Uhr; Abfahrt Weinheim, 8.45 Uhr, 9.00 Uhr.

Die totale Sonnenfinsternis am 28. Mai, Nachmittags um 3 Uhr 40 Min. bis 5 Uhr 01 Min. wird auch in unseren Gegenden sichtbar sein. Der Mond wird hier die Sonnenscheibe fast zu Dreiviertel bedecken.

Stadtparf. Für heute Mittag und morgen Donnerstag, von 4-6 Uhr Nachmittags, sind Concerte vorgesehen, zu welchen der Eintrittspreis für Nichtabonnenten 20 Pfennig beträgt.

Apollotheater. Der Mittwoch bringt als 3. Vorstellung des Wiener Operetten-Ensembles im Apollotheater Johann Strauß' dort treffliche Operette „Der lustige Krieg“. Da Wurst und Legibuch des Werkes zu dem Besten gehört, was auf dem Gebiet der Operette geschaffen wurde, dürfte die Operette, welche hier zum ersten Male gegeben wird, nachdem sie schon ihren Siegeslauf über fast sämtliche Bühnen gemacht hat, auch hier eine große Anziehungskraft ausüben. Direktion und Regie sind bemüht, die Operette in würdevoller Weise herauszubringen. Diefelbe geht neu aufgestellt und mit den besten Kräften des Wiener Operetten-Ensembles besetzt in Scene. Herr Director Dietrich singt den Libretto. Donnerstag findet die erste Wiederholung der Operette statt.

Colosseumtheater. Der überaus amüsante Schwanke „Eine tolle Nacht“ gelangt heute Mittwochs wiederholt zur Aufführung. Für Donnerstag den 24. Mai ist die Eröffnung der Sensations-stücke „Der Goldkäufer von Transvaal“ über: „Wilder aus Südafrika“ angesetzt, welche eine Abhandlung über den Burenkrieg bringt.

Gewerbeverein und Handwerkerverband. Die Lehrlingsarbeiten sind von der Landesausstellung in Braunschweig wieder hier eingetroffen und müssen von den Ausstellern am nächsten Freitag, 25. Mai, Nachmittags zwischen 1 und 3 Uhr im Kaufhausmarkt in Empfang genommen werden.

Verein zur Beschaffung einer Volksbibliothek. Die ordentliche Hauptversammlung findet am 31. Mai, Abends 7 1/2 Uhr, im „Scheffel“ mit nachfolgender Tagesordnung statt: Jahresbericht, Rechnungsablage, Vorstandsbericht, Statutenänderung behufs Erweiterung der Körperschaftsrechte.

Erbschaften aufgefunden wurde heute Vormittag, gegen 8 Uhr, ein der Kleidung nach dem Arbeiterhande angelegter Mann im hiesigen Salzhof, unweit des Ballhauses. Drei Herren aus Ludwigshafen, welche den Zugang der Rheinbrücke passierten, fanden die Leiche zugewandt, blutüberströmte Leiche dicht an einem in den Park führenden Wege frei im Gras liegen und requirierten sofort die Schugmannschaft. Der Mann kommt aus Friedrichshafen bei Ulm. Bei der Leiche fanden sich außer Wälschpapiere und anderen Kleinfunden noch ein Portemonnaie von 28 M. vor. Die Leiche der That ist unbekannt. Dem Befund nach muß der Selbstmörder die That schon in den frühesten Morgenstunden verübt haben.

Soldatend in Schloßgarten. Heute Nacht erschoss sich im Schloßgarten beim ersten Bräutigang der aus Friedrichshafen bei Ulm gebürtige 35 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Müller mittels eines Revolvers in die Brust, was vermuthlich den sofortigen Tod herbeiführte. Das Motiv der That ist noch unbekannt.

Wahwahntes Wetter am Donnerstag, den 24. Mai. Der in Irland neu aufgetretene Sturmwind wandert in der Hauptfache nordwärts weiter, kann aber, unterstützt durch gemittelte Luftbewegungen über der Schweiz und Mitteldeutschland, einen Theilweil auch in südlicher Richtung entfenden, wie aus dem raschen Fallen des Barometers in Süddeutschland hervorgeht. Für Donnerstag und Freitag ist mehrfach gewitterhaft bewölkt und auch zu vereinzelten Stürmen geeignetes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

Handhabeheim, 22. Mai. Der 74 Jahre alte Landwirt Wint von hier erkrankte sehr schwer in seiner Wohnung; er war schon längere Zeit krank und hat die That aus Lebensüberdruß begangen.

BN. Geiselsberg, 22. Mai. Die Aufführung des Weihnachts-Mythenstüms von Pöhl, Wolfram, von S. Kgl. H. der Großherzog und die Großherzogin ihr Erscheinen in Aussicht stellen, findet nicht, wie gestern verhältnißmäßig berichtet wurde, am Donnerstag, sondern am Sonntag 27. Mai, Nachmittags 3 Uhr, in der hiesigen Peterkirche durch den Hochverien unter Leitung des Komponisten statt. Die Hauptprobe findet am Samstag Abend 8 Uhr statt, zu welcher Karten zu 3 M. auszugeben werden.

Rheinhausen (A. Brauchsal), 20. Mai. Hier kam die Leiche des 20 Jahre alten Sohnes des hiesigen Bürgeres Gg. W. Brand von Speyer überher zur Bestattung. Der junge Mann ging am 23. April d. J. von hier weg, wahrscheinlich um Arbeit zu suchen, hat jedoch einige Tage später eine Selbstentzündung von einigen Mark in Speyer an seine Eltern gemacht und war freier Purzlos verschwunden. Am 10. d. Mts. kam die Nachricht von Speyer, daß er an der Speyerer Schiffbrücke als Leiche gefunden wurde und der Heimathort durch den Postboten gefunden wurde. Wie man vermuthet, soll ein Raubmord vorliegen, da er ohne Geld gefunden wurde und sich Schutz und Schutzwunden am Kopf zeigten. Hoffentlich wird es gelingen, Licht in die Sache zu bringen.

Freiburg, 20. Mai. Im sogenannten Reichthaler der amantischen Kasse hier, brach ein Brand aus. Anatomischer Leiche, der offenbar mit Leichen des Brandes beschäftigt war, wollte noch rasch eine Flasche Benzol in den Garten derbringen, wobei der Pfosten herausging und er mit Benzol befeuchtet wurde. Er begab sich darauf

Eine ungeheure Elektrifizationsmaschine führt der weltbekannte Elektriker Wimschurst auf der sogenannten Konvention der Royal Society in London vor. Die Influenzmaschine besitzt nicht weniger als 12 Platinplatten und ist dazu bestimmt, eine ganze Batterie von Elementen zur Erzeugung von starken Strömen zu erzeugen, besonders in Anbetracht dessen, daß eine solche bei militärischen Operationen gar nicht verwendbar ist. Hervorragende Ergebnisse lieferte die Maschine vor den Augen der zahlreich versammelten Gelehrten in der Erzeugung von Röntgen-Photographien bei kurzer Aufnahmezeit. Es wurde eine größere Reihe höchst interessanter und merkwürdiger Bilder vorgezeigt, unter denen eines hervorgehoben zu werden verdient, weil dadurch der Nachweis geliefert wird, daß die Röntgen-Strahlen buchstäblich einen ganzen Raum zu erfüllen im Stande sind. Bei diesem Experiment wird die photographische Platte von hinten Bleiplatten eingeschlossen, die nur nach der dem Ausgangspunkt der Röntgen-Strahlen abgewandten Seite eine Oeffnung besitzt. Da das Blei für die Strahlen undurchlässig ist, so können diese nur von jener ihrem Ausgangspunkt abgewandten Seite auf die Platte gelangen. Man hätte erwarten sollen, daß die Platte unter solchen Umständen überhaupt gar keine Decinflation durch die Strahlen gezeigt hätte, das war aber nicht der Fall, vielmehr zeigte sich das Bild eines auf die Umhüllung der Platte gelegten Metallreutes, das sich unter der einzigen Oeffnung der Bleiplatte befand. Daraus geht hervor, daß Röntgen'sche Strahlen um einen ihnen widerstehenden Körper herum zusammenfließen wie ein Wasserstrom um ein ihm entgegengestelltes Hinderniß und daß, wie gesagt, die Röntgen-Strahlen einen Raum ganz zu erfüllen vermögen. — Bei derselben Gelegenheit war übrigens eine schöne Sammlung von gläsernen Topferwaren ohne jeden Bleigehalt zu sehen, um ein Verfahren zu erläutern, durch das die Anwendung von Blei auf

Wieder in den Reichthaler, wo seine mit Benzin getränkten Kleider Feuer fingen. Er am ganzen Körper brennend, eilte hinauf in den Hof, wo er mit Wasser übergossen und das Feuer gelöscht werden konnte. Er erlitt aber schwere Brandwunden am ganzen Vorderkörper. Schwer verletzt wurde er in die chirurgische Klinik verbracht.

Konstanz, 21. Mai. Bedeutende Wechselstörungen verübt die in weiten Kreisen bekannte Fruchtbändler Anton Winkler hier. Am Freitag entdeckte ein Bankier hier, daß ein von Winkler ausgegebener Wechsel von 570 M. gefälscht war, daraufhin wurden von den Banken Nachforschungen angestellt über die im Besitz befindlichen Wechsel, welche ergaben, daß Wechsel im Gesamtbetrag von 23,000 M. gefälscht sind. Man vermutet, daß noch weitere von Winkler gefälschte Wechsel im Umlauf sind. Winkler ist seit Mittwoch verschwunden. Er gab an, eine eintägige Geschäftsreise zu machen, kehrte aber nicht mehr zurück. Am meisten geschädigt ist der hiesige Vorschubverein.

Rom Venedig, 21. Mai. Die Fertigstellungsarbeiten am Ruffschiff des Herrn Grafen von Zepelin in Manzell bei Friedeburg sind in Wäde beendigt. Der erste Ruffzug erfolgt etwa Mitte Juni.

Wfalz, Hessen und Umgebung.

Offenbach a. O., 22. Mai. Die 45 Jahre alte Ehefrau des Aders- und Milchhändlers Joh. Falzer fiel heute Mittag 3 Uhr von einer Leiter und brach das Genick. Die Frau war sofort todt.

Kaiserlautern, 20. Mai. Die „Pf. Volkstg.“ bringt einen sehr interessanten Artikel: „Zur Verstaatlichung der pfälzischen Bahnen“, der rückhaltlos den Anschluß derselben an das p r e u ß i s c h e Netz an das bayerische Eisenbahnen empfiehlt. Ein anderes hiesiges Blatt kann sich weder für eine süddeutsche, noch eine pfälzisch-preussische Eisenbahngemeinschaft erwärmen, sondern meint, daß die Anstrengung einer Reichseisenbahngemeinschaft unerlässlich sei. In München wird man über diese Thatsache nicht sehr erfreut sein.

Sport.

Precedenzen zu Hahloch. Starke Felle, ausgezeichnete Pferde und hervorragende Herrenreiter werden die beiden Renntage in Hahloch bringen. So werden u. A. am Plage sein: Oberlt. v. Kasper (13. Hus.) mit 4 Pferden: Precept, Biarreau, Cylhäre und Karassot; sämtliche Pferde waren dieses Jahr schon siegreich in sehr guter Klasse. Oberlt. Graf Stauffenberg von den gelben Wägen in Ludwigsburg mit 4 Pferden, darunter White Sock, welcher Wallach erst vorige Woche aus England importirt wurde und daselbst sehr gute Rennen lief. Federfuchser II, der seinen Siegeszug von Mannheim in Regensburg am Sonntag fortsetzte und dieses Jahr bereits 3 Rennen gewann, wird ebenfalls starten. Lt. Fehr v. Seidenrod von den Leibdragonern wird mit 6 Pferden, darunter Scotch Moor, vertreten sein. Ritter Dülon von den 4. Wägen wird seine wohlverproben Pferde Nabarin und Tidford Abbot laufen lassen, während Herr P. Weis-Mutterstadt seinen famosen Hengst Washington und den Hjhfr. Jantappel starten lassen wird. Start vertreten sind ferner die 21. Dragoner in Bruchsal, die Jäger zu Pferd von 14. und 15. Armee-corps und wie immer unsere 6 Chevaulegers. Nennungen liefen ferner ein vom 23. Drag. (Darmstadt), 6. Wlan. (Hanau), 7. Wlan. (Saarbrücken), 11. Hus. (Düsseldorf), 14. Wlan. (St. Aobd), 14. Drag. (Colmar), 11. Wlan. (Saarburg), 15. Wlan. (Saarburg), 6. Drag. (Diebshofen), 35. Feld-Art. (Graubenz), 4. bayer. Inf. (Reg.) und 137. Inf. (Eugenau).

Stimmen aus dem Publikum.

Das Fehlen der elektrischen Straßenbahnlinie nach Käferthal. Aus dem Bericht des Stadtraths über die Einführung der elektrischen Bahn ist zu ersehen, daß Käferthal von diesem modernen Verkehrsmittel ausgeschlossen sein soll. Während von Waldhof und Redarau alle 5 Minuten Wagon abgehen werden, soll Käferthal mit den seitherigen, unzulänglichen Verkehrsverhältnissen sich begnügen. Darüber herrscht in Käferthal große Unzufriedenheit. Den Verkehr zwischen Mannheim und Käferthal vermittelt bisher die Mannheim-Weinheimer Nebenbahn, welche in Zwischenräumen von 1/2-2 Stundenzüge abgehen läßt. Der letzte Zug geht in Mannheim schon um 8 Uhr 30 Min. (1) ab. Die Züge brauchen im günstigen Falle 20 Minuten, häufig aber 1/2 Stunde, um die 4 Kilometer betragende Entfernung zurückzulegen. Dazu haben sie, seitdem der Güterverkehr so gewaltig gewachsen ist, gewöhnlich Verpätung, so daß z. B. die Schüler fast regelmäßig nahezu 1/2 Stunde des Unterrichts veräumen. Dem gemäß berechtigten Verlangen gegenüber, es möchte auf der vorstehend genannten Bahn ein Zug eingestellt werden, welcher etwa um 11 Uhr Abends in Mannheim abgeht, verhält sich die Bahnverwaltung ablehnend.

Mit solchen Verkehrsverhältnissen kann sich der Stadtrath Käferthal nicht begnügen. Wenn es auch bei der Einverleibung veräußert wurde, den Wünschen der Einwohner in Beziehung auf die elektrische Bahn in die Form eines Vertrags zu bringen, so ist es doch eine Ehrenpflicht der Stadt, Käferthal dieselben Verkehrsverhältnisse zu schaffen, wie Redarau und Waldhof.

Geschäftliches.

5 Pfund's Condensirte Milch. Hierdurch gestatten wir uns, die Aufmerksamkeit auf ein deutsches Fabrikat, 5 Pfund's Condensirte Milch, hergestellt von der Dresdener Molkerei Gebrüder Pfund in

dadurch auch die Gefahr der Bleivergiftung in Löffereien aufgehoben werden könnte.

Sündernoth auf einer Insel im Stillen Ozean. Der Kapitän der Barke „Empire“, die vor einigen Wochen nach Adelaide segelte, erzählte bei seiner Ankunft, daß die Bewohner der nordwestlich der Cookinseln unter dem 18. südlichen Breitengrade und 168. westlichen Längengrade gelegenen Palmerston-Inlands dem Hungertode nahe sind, da vor der „Empire“ seit neun Monaten kein Schiff die Inseln angelaufen und Vorräthe gelandet hatte. Die bedauernswerthen Eingeborenen waren nahezu ohne irgend welche Lebensmittel, weil durch anhaltende fruchtlose Hitze die Kokospalmen und die ganze übrige Vegetation vernichtet worden war. Der englische Händler G. Williams, welcher der Besizer der Inseln, die übrigens die britische Flagge tragen, war, starb an Entehrungen, kurz bevor die Barke eintraf, und sein Sohn sowohl wie die ganze übrige Bevölkerung waren dem Tode nahe. Der Kapitän ließ an Lebensmitteln zurück, was er nur erübrigen konnte und nach seiner Ankunft in Adelaide wurde auf seine Meldung von diesem entsetzlichen Zustande auf den Palmerston-Inseln sofort ein Schiff mit allen nöthigen Vorräthen dorthin abgefand.

Der Stypel der Vereinsmeierei. Wenn uns Deutschen der im Allgemeinen berechtigte Vorwurf gemacht wird, daß das Vereinswesen resp. die Vereinsmeierei oft die sonderbarsten Blüthen treibt, so treten diese Vereine doch alle in den Schatten gegenüber einem neuen Verein, den man jetzt in Schweden ins Leben rufen will. Es ist der Verein der Männer aus dem Jahre 1850. Wie in schwedischen Zeitungen gemeldet wird, haben die im Jahre 1850 geborenen Herren Schiffskapitän J. Aug. Dahlström, der Postmeister in Ederhamn, Alf. Pettersson, Kaufmann Berndt Lundgren und der Opernsänger Arvid J. Odman einen öffentlichen Aufruf an sämtliche männlichen Bewohner Schwedens, die ebenfalls im Jahre 1850 geboren sind, gerichtet, sich zu einer gemeinsamen Zusammenkunft in Stockholm zum Zweck der Gründung eines Vereins einzufinden. Die Kosten für jeden Teilnehmer an der Zusammenkunft sind auf 50 Kronen festgesetzt. Mit den etwaigen Ueberschüssen soll ein Fonds begründet werden, der den Namen „Stiftung der Männer aus dem

Dresden und London E. O., zu lesen. „Es geht ist dieselbe noch von keiner anderen übertroffen worden. Sie ersetzt gewöhnliche Milch in jeder Beziehung. In erster Linie ist sie ein allerbüchtes Nährmittel für Säuglinge und kleine Kinder. Die Milch entstammt Kühen der besten Rassen, welche sich unter steter thierärztlicher Kontrolle befinden und mit peinlicher Sorgfalt gefüttert werden. Vor ihrer Condensation wird Pfund's Condensirte Milch sterilisirt, d. h. feinstfein gemacht, welches Verfahren in den Händen bewährter Aerzte und Chemiker liegt. Hunderte von Anerkennungs-schreiben stehen Pfund's Milch zur Seite. Während früher Milch zu gewissen Zeiten (z. B. in der Nacht, an Sonn- und Festtagen etc.) überhaupt nicht zu haben war, nimmt man jetzt einfach eine Dose von Pfund's Condensirte Milch und kann auf diese Weise nie in Verlegenheit kommen. Siehe Insetal!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Kunstsalon Gedel. Im Gedel'schen Kunstsalon sind heute und morgen einige besonders hervorragende Gemälde aus dem Besitz der E. A. Fleischmann'schen Hofkunsthandlung, München, aufgestellt. Darunter befindet sich ein großes Damenbildniß von J. von Lenbach, die „Diana“ vorstellend, sowie Silber von A. v. Kowalski, F. Stud. E. Rau, Hugo Kaufmann, Enrique Serra, P. Salmás, Prof. Jügel und S. Roßschetter.

Das Dr. Carl Heine-Ensemble wird am Samstag, den 26. d. Mts., in Heidelberg ein einmaliges Gastspiel absolviren und bis ins neueste Werk „Wenn wir Todten erwachen“ zur Aufführung bringen. Das Ensemble, das gegenwärtig in allen rheinischen Hauptstädten mit Erfolg auftritt, versüßt über Darsteller, die besonders in der Verkörperung Ibsen'scher Charaktere Vorzügliches leisten.

Der Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen hat sich auf eine Sängerschaft nach Stuttgart begeben, um den Besuch des dortigen Brudervereins zu erwidern. Heute Abend 8 Uhr veranstaltete er in Stuttgart im Festsaal der Riederhalle ein Konzert zu Gunsten der Stadtorte und Ferienkolonien. Zum Vortrag gelangen Chöre von Schubert, Curtl, Schumann, Gerde, Van der Staden, Jüngst und Rubinstein. Als Solisten wirkten ausschließlich Vereinsmitglieder in diesem Konzert mit.

Wiesbadener Hoftheater. Von der Intendantur wird uns folgendes mitgetheilt: Nachdem die offiziellen Festspiele mit dem 23. d. M. ihr Ende erreichen, finden am Allerhöchsten Befehl am 24. und 25. d. M. noch zwei Kaiservorstellungen statt. Am 24. d. M. gelangt das Walspiel „Räuberlied“ von Bruno Raubhegger, in dem Konrad Dreher in seiner Hauptrolle als Jangler gastirt wird, und am 25. d. M. die Vorigen'sche Oper „Andine“ zur Aufführung, welche in der Wiesbadener Neuhandlung in den vorjährigen Festspielen das Allerhöchste Interesse in außerordentlicher Weise erregte und deren Wiederholung deshalb befohlen wird. Die Vorstellungen finden unter den gewöhnlichen hohen Preisen statt; der Vorverkauf findet bereits vom 23. d. M. ab an der Königl. Theaterkasse in den Vormittagsstunden von 10-11 Uhr statt.

Der Wiesbadener Oberon. Dem „Rhein. Kur.“ zufolge wird der „Oberon“ in der Wiesbadener Bearbeitung demnach auch am Dresdener Hoftheater und an der Berliner Hofoper zur Aufführung gelangen. Ferner wird gemeldet, daß der Kaiser anlässlich der „Oberon“-Aufführung in Wiesbaden einen Kranz auf das Grab Karl Maria's von Weber in Dresden niederlegen ließ und daß der preussische Gesandte in Dresden, Graf Dönhoff, das herrliche Blumen- und Palmenarrangement auf die Ruhestätte des großen Tonkünstlers gelegt hat.

Frankfurter Stadttheater. Die Frankfurter Oper beabsichtigt auch in diesem Jahre wieder einen Cylus von Wagnervorstellungen am Ende der Saison zu geben. Es sollen namhafte auswärtige Kunstkräfte zu diesen Veranstaltungen herangezogen werden. Von künstlerischer Seite ist auch die Anregung zu einem Mozart-Cylus ergangen. — Der vorzügliche Soubasse der Frankfurter Oper, Herr Ludwig Müller, vordem in Straßburg, hat ein Engagement an die Münchener Hofoper auf die Dauer von 5 Jahren unter günstigen Bedingungen angenommen. Die Frankfurter Oper verliert in Müller ein ihrer berähligten Mitglieder.

Die medizinische Doktorwürde. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Dem Vernehmen nach ist die seit längerer Zeit angestrebte Einigung über die Festsetzung allgemeiner Grundzüge für die medizinische Promotionsordnung sämtlicher deutscher Universitäten durch eine Beschließung der beteiligten Unterrichtsministerien neuerdings zum Abschluß gekommen. Mit der getroffenen Vereinbarung hängt die im „Norddeutschen“ vom 7. Mai d. J. zum Abdruck gelangte Bekanntmachung des preussischen Unterrichtsministers zusammen, wonach die an nicht preussischen Universitäten des Reichsgebietes erworbenen medizinische Doktorwürde im Sinne des § 2 des Kreisärztegesetzes, der von den preussischen Universitäten ertheilt wird, gleichgestellt wird und mithin für die Anstellung als Kreisärzte in Preußen ein Unterschied in dieser Beziehung nicht mehr besteht.

Der Dahn der niederländischen Schauspieler, der Komiker Eduard Samberg, ist im Alter von 83 Jahren in Amsterdam gestorben. Samberg ist reich begabter Künstler, der in Holland sehr populär war, lebte schon seit frühesten Jugend nur für das Theater. Als jahrelanger Akrobate trat er in einer von seinem Vater geleiteten Pindertuppe auf; im Jahre 1850 zog er sich von der Bühne zurück. Er hatte trotz seiner langen Künstlerlaufbahn kein Vermögen gesammelt und lebte zuletzt im stillen Leben.

Emil Vaur wurde von der Philharmonischen Gesellschaft in Neuport zum dritten Male zum Dirigenten gewählt. Es ist das ein über hundert Jahre alter Verein von Musikern mit 120 Mitgliedern, der in jedem Winter eine Anzahl Konzerte in der Carnegie-Halle ver-

zichte 1850“ tragen soll. Ueber die Verwendung dieses Fonds soll der Verein in seiner Gesamtheit Beschluß fassen. Wir würden, bemerkt hierzu der „Lamb. Corr.“, den Herren Einberufers empfehlen, den Verein in Zweigvereine zu theilen, die nur Mitglieder haben müßten, die im gleichen Monat des Jahres 1850 geboren sind. Vielleicht wird es dann auch noch notwendig, die Mitglieder in einzelne Gruppen zu theilen, die alle an demselben Tage ihren Geburtstag feiern.

Gegen die künstlichen Burgruinen. Der Burgwart, Zeitschrift für Burgkunde, Organ der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen, schreibt in der Mai-Nummer (die sich, nebenbei bemerkt, ausfürlich mit der Renovirung der rheinischen Marksburg beschäftigt): „Der Erfurter Verschönerungs-Verein hat in Aussicht genommen, im oberen Steigerwaade eine künstliche Burgruine zu erbauen. Wir können von einem solchen Unternehmen nur dringend abrathen. Eine künstliche Ruine wird unter allen Umständen unecht wirken, selbst wenn man bedeutende Mittel aufwenden wollte. Bei geringen Aufwendungen läßt sich überhaupt nur ein tomischer Effekt erzielen. Unter allen Umständen wirkt ein solches unechtes Bauwerk verwerrend und fördert das Verständniß des Publikums für die Wirklichkeit. Ueberdies dürfte es dem Verschönerungs-Vereine durchaus nicht an geeigneten Objekten fehlen, wenn er eine oder mehrere wirkliche Burgruinen in der Nähe Erfurts in seine Pflege nehmen will. Dadurch könnte er sich ein wirkliches Verdienst um die Landschaft und um die vaterländische Geschichte erwerben.“

Bei den 20 Universitäten des Deutschen Reiches und der Akademie zu Münster waren zu Folge dem Acher'schen Universitätskalender im vorigen Halbjahre 33 353 Studierende eingeschrieben. Davon gehörten 11 522 der philologischen Fakultät an. 9804 studirte in Rechtswissenschaft, Cameraalia und Forstwissenschaft, 8066 Heilkunde und Pharmazie. Die Zahl der evangelischen Theologie-Studirenden belief sich auf 2413, diejenige der Studirenden der katholischen Theologie auf 1548. Was die Besuchszahl der einzelnen Universitäten angeht, so steht obenan Berlin mit 6478 eingeschriebenen Hörern. Es folgt München mit 4049, sodann Leipzig mit 3481 eingeschriebenen Hörern. Ueber 1000 Hörer hatten noch

erhalten. Von dem Reinertrag erhält jedes Mitglied einen Antheil, der Dirigent aber zwanzig, was in der vorigen Saison Paar eine Einnahme von über 4000 Dollars brachte. Vor seiner Uebersiedelung nach Amerika war Vaur Kapellmeister an den Theatern in Mannheim, Leipzig und Kassel. Seine Vorgänger als Dirigenten der Philharmonischen Gesellschaft waren u. a. Adolph Thomas und Anton Sehl.

Ein Gay de Maupassant-Denkmal wird in den nächsten Tagen in Rouen enthüllt werden, wo Maupassant seine zweite Heimath fand. Die Weiherede wird der Dichter José-Maria de Heredia, einer der intimsten Freunde des verstorbenen Schriftstellers, halten. Die Stadt Rouen bereitet für den Tag der Denkmalenthüllung eine große Feier vor.

Ein dreiaktiges Drama von Francesco Caputi, „De Opere di Finnia“, hatte im Serbio-Theater zu Lutin einen großen Erfolg. Das Drama schildert das Schicksal jener unter dem Namen „Gräfin Lara“ bekannten italienischen Schriftstellerin, die von ihren zahlreichen Liebhabern arg ausgebeutet und schließlich von einem derselben ermordet wurde.

Adelina Patti wird im November d. J. nach Petersburg und Moskau gehen und an beiden Orten zwei Konzerte geben, wofür sie 12,800 M. pro Abend und 1600 M. Reisepfennig erhält. Adelina Patti fürchtet die Petersburger Fröste, noch mehr aber die Petersburger Kritiker; aber die Aussicht auf 50,000 M. hat sie wohl bestimmt, die Fahrt zu überwinden. Vielleicht ist auch die Entschlossenheit ihres Gemaltes, der ja als Schwede die russische Kälte nicht fürchtet, nicht ohne Einfluß geblieben.

Lorenzo Perosi's neues Oratorium „La Strago degli innocenti“ (Der Kindermord) ist bei der ersten Aufführung in Mailand, welche dieser Tage stattfand, entschieden abgelehnt worden. Einzelne Blätter, die dem Priester-Komponisten besonders freundlich gesinnt sind, suchen zwar mit verächtlich scheinendem Eifer die guten Seiten des neuen Werkes in das beste Licht zu stellen, aber auch sie können es schließlich ihren Lesern nicht verhehlen, daß der erste — mühsam aufgebaute — Theil des Oratoriums sehr kühl aufgenommen wurde, während der zweite mit einem sogenannten Achtungserfolge dankt. Perosi komponirt zu viel und zu rasch und verzettelt sein Talent; denn daß er wirklich einiges Talent hat, läßt sich nicht in Abrede stellen. „La Strago degli innocenti“ soll übrigens den Schluß der Christus-Oratorien bilden; der Komponist will sich jetzt anderen größeren Aufgaben zuwenden, — man spricht von einer geistlichen Oper.

Eine andegebene Oper von Giuseppe Verdi, „Nabucco“, gelangte vor einigen Tagen im römischen Costanzi-Theater mit großem Erfolge zur Aufführung. Die Oper war seit vielen Jahren in Vergessenheit gerathen und der jungen Generation nur dem Namen nach bekannt. „Nabucco“ bildete bereits nach den nicht gelungenen Versuchen mit „Oberio“ und „Un giorno di rognio“, die erste „Hallestele“ auf Verdi's ruhmreicher Komponisten-Laufbahn. Als der Meister seinen „Nabucco“ schrieb, herrschten auf der Bühne die Opern Rossini's neben denen Bellini's, dessen allzu früh erfolgter Tod noch nicht verschmerzt war. Eine Oper des Schwans von Verdi, die Oper „Mosé“, bietet im Stijel eine gewisse Analogie mit „Nabucco“, und der Ernst und die Feiersucht der Rossini'schen Partitur zeigen sich auch in dem jugendlichen Verdi's. Die Aehnlichkeit läßt sich besonders in den Final, in dem Marsch und in dem großen Gebet nachweisen. Hier und dort erinnert die Musik auch an Bellini und Donizetti. Aber die Zwischenfälle in den größeren Arien, die sogenannten „Cabalette“, offenbaren schon jenen hinreichenden Schwung, der eine Zeit lang für Verdi's Musik charakteristisch war. Derselbe „Schwung“ ist auch in der Behandlung des Orchesters vorhanden; die Blechinstrumente z. B. machen einen solchen Lärm, daß in Paris das blutige Wagnor entstehen konnte.

Pourquoi nous annoncer Nabucodonosor — or Quand c'est Nabucodonosor — c'en est? Wie sich Verdi's Kunst seit dem „Nabucco“ verfeinert und vervollkommen hat, ist hinlänglich bekannt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Eiberfeld, 22. Mai. In der heutigen Stadtraths-sitzung theilte der Oberbürgermeister mit, daß der Kaiser die Einladung der Städte Eiberfeld und Barmen und des Kreises Reitmänn zum Besuch angenommen hat und vor der am 15. Oktober erfolgenden Einweihung des Kaiserdenkmals in Hildesheim kommt.

Berlin, 22. Mai. Der Goethebund hielt gestern Abend im Zirkus Busch eine Versammlung, die von etwa 6000 Personen besucht war. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen:

„Die Versammlung nimmt mit lebhafter Befriedigung Kenntniß von der glücklichen Wendung, welche der Kampf gegen die kunstfeindlichen Tendenzen der lax Fänge durch das fruchtvolle Eingreifen der links stehenden Parlamentspartei erfahren hat, und spricht ihnen hierfür ihre warmste Dankbarkeit aus. Sie ist überzeugt, daß dieser Versuch, das deutsche Geistesleben demselben dummem Wesen auszuliefern, nicht der letzte bleiben wird, und gibt der zuversichtlichen Er-

zahn Universitäten. Es sind, bei absteigender Ordnung der Besuchszahlen: Bonn (1886), Halle (1836), Breslau (1818), Tübingen (1361), Heidelberg (1250), Göttingen (1238), Freiburg (1235), Würzburg (1215), Straßburg (1105), Marburg (1041). Nahezu 1000 (974) eingeschriebene Hörer hatte Erlangen. Die übrigen Universitäten wiesen die folgenden Besuchszahlen auf: Königsberg 840, Gießen 803, Greifswald 759, Kiel 757, Jena 655, Rostock 464. Die Akademie zu Münster hatte 620 eingeschriebene Hörer.

Nabucco. In letzter Zeit mehrten sich, wie aus London geschrieben wird, die Fälle, in denen Eltern wegen unerhört grausamer Behandlung ihrer eigenen Kinder zur Anzeige gebracht werden müssen, in erschreckender Weise. Während der vergangenen Woche wurden von einem Gerichtshof der Themsestadt nicht weniger als vierzehn Personen abgeurtheilt, deren Nichtwürdigkeit Dank der Bemühungen jener Gesellschaft, die sich gebildet hat, um Grausamkeiten gegen Kinder zu verhindern, zur öffentlichen Kenntniß gelangte: Ein Fall, der die allgemeine Entrüstung in so hohem Maße herausforderte, daß die Schuldigen nur mit Mühe vor einer Art Lynchjustiz bewahrt werden konnten, war der eines fünfjährigen Mädchens. Das Kind hatte sehr früh die Mutter verloren und wurde von dem Vater von jeher nicht allzu liebevoll aufgezogen. Als der Mann dann eine Frauensperson ins Haus nahm, die ihm die Wirthschaft führte, mißte die Kleine so hungern, daß sie sich aus den Müllkästen der Hofverschimmelte Brodrinden und verdorbene Speisrübfälle zusammensuchte. Auf die Anzeige von Nachbarleuten kam eines Tages eine Abgesandte des Kinderschutzes und fand das Paar, das gemeinsam gegen 50 Schilling pro Woche verdient, bei einem guten Mittagessen sitzen. Die Kleine wurde nach längerem Suchen in einer halbdunklen, mit verpesteter Luft erfüllten Kammer entdeckt. Sie lag in fast verhungertem Zustande, am ganzen Körper mit Schmutz, Wunden und Ausschlag bedeckt, zwischen alten Lumpen, die ihr als Boger dienten. Der brutale Vater erhielt ebenso, wie seine saubere Partnerin, selber nur einen Royal Zwangsarbeit jubelirt.

Ueber madagassische Musik auf der Pariser Welt-ausstellung pfandert der „Figaro“: In der Ausstellung der Ma-

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthche Anzeigen

Erkenntmachung.

Die staatliche Prämierung von Rindvieh betr. (287) Nr. 50849 L. Wir machen hiermit nochmals darauf aufmerksam...

Gehanntmachung.

Influenza unter Pferden betr. (287) Nr. 50848 L. Unter dem Vorbehalt der Abnahme...

Gehanntmachung.

Wahl- und Klauen- sache betr. (287) Nr. 49195. In Kaserthal mit St. Leon (Bezirksamt Sinsheim)...

Schreibgehilfe

mit schöner Handschrift für die Kanzlei der Grund- und Hypothekverwaltung gesucht.

Vergebung

von Rheinluis (Baggergut). Nr. 5775 Die Vergebung von ca. 7000 cbm Rheinluis (Baggergut)...

Kanalarbeit.

Wir vergeben Namen der Gemeinde Binsfeld zur Fortsetzung der Kanalarbeiten...

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 25. Mai 1900, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Landlot Q 4, 5...

Ortskrankenkasse Mannheim I. Einladung

zu der am Donnerstag, den 31. Mai 1900, Abends 8 1/2 Uhr, im oberen Saale der „Centralhalle“...

Ordentlichen General-Versammlung

mit folgender Tages-Ordnung: 1) Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr 1899...

Der Vorstand, Friedrich Hoffstaetter, Vorsitzender.

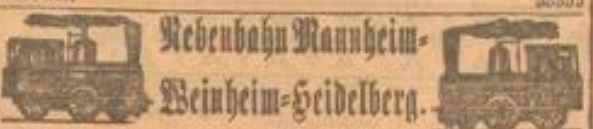


Donnerstag, 14. Juni 1900.

Dampferfahrt nach Oppenheim.

Näheres durch Rundschreiben.

Der Vorstand. Einführungen sind gestattet und wollen Vorschläge bei Herrn Baumstark & Geiger eingereicht werden.



Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg.

Am Himmelfahrtstage werden außer den fahrplanmäßigen Zügen noch Sonderzüge verkehren. Die Abfahrtszeiten sind folgende:

Privat-Impfung.

Dr. J. Marcuse, P 2, 4/5. Vorherige Anmeldung notwendig.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unser Onkel und Schwager Emanuel Lehlbach...

Todes-Anzeige.

Geht dem Allmächtigen hat 5 Seelen, gestern Abend 9 Uhr unsere innigstgeliebte Tante, Mutter, Schwester, Schwägerin...

Todes-Anzeige.

Die trauernden Hinterbliebenen: Josephine Grimm geb. Sahl, Heinrich Grimm.

Todes-Anzeige.

Die trauernden Hinterbliebenen: Josephine Grimm geb. Sahl, Heinrich Grimm.

Gabelberger Damen-Stenographen-Verein Mannheim.

Wir machen unsere Mitglieder die traurige Mitteilung, dass Frau Anna Kunk, geb. Stumpf, am Montag Abend verstorben ist.

Gabelberger Damen-Stenographen-Verein Mannheim.

Wir machen unsere Mitglieder die traurige Mitteilung, dass Frau Anna Kunk, geb. Stumpf, am Montag Abend verstorben ist.

Gabelberger Damen-Stenographen-Verein Mannheim.

Wir machen unsere Mitglieder die traurige Mitteilung, dass Frau Anna Kunk, geb. Stumpf, am Montag Abend verstorben ist.

18 42 TELEFON No. 938. D Linerusta. Hochpräge- und Leder-Tapeten. Tapeten-Haus VON DERBLIN dem Kaufhaus gegenüber.

Koloßentheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direktion: Fritz Kerfbaum. Mittwoch, 23. Mai, Abends 8 1/2 Uhr: Eine tolle Nacht.

Donnerstag, 24. Mai: Zwei Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 1/2 Uhr: Der Goldteller von Transvaal.

Gr. Sad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Mittwoch, den 23. Mai 1900. 86. Vorstellung im Abonnement A.

Die Geschwister. Schauspiel in 1 Akt von Goethe. Regie: Herr Jacobi.

Clavigo. Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. Regie: Herr Jacobi.

Donnerstag, 24. Mai, 85. Vorstellung, im Abonnement B. Götterdämmerung.

Apollo-Theater Mannheim. Mittwoch, den 23. Mai 1900: Drittes Gastspiel des Wiener Operetten-Ensembles.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Mannheimer Parkgesellschaft. Mittwoch, 23. Mai u. Donnerstag, 24. Mai Nachmittags-Concerte.

Todes-Anzeige. Die trauernden Hinterbliebenen: Josephine Grimm geb. Sahl, Heinrich Grimm.

Todes-Anzeige. Die trauernden Hinterbliebenen: Josephine Grimm geb. Sahl, Heinrich Grimm.

Todes-Anzeige. Die trauernden Hinterbliebenen: Josephine Grimm geb. Sahl, Heinrich Grimm.

Todes-Anzeige. Die trauernden Hinterbliebenen: Josephine Grimm geb. Sahl, Heinrich Grimm.

Todes-Anzeige. Die trauernden Hinterbliebenen: Josephine Grimm geb. Sahl, Heinrich Grimm.

Todes-Anzeige. Die trauernden Hinterbliebenen: Josephine Grimm geb. Sahl, Heinrich Grimm.

Todes-Anzeige. Die trauernden Hinterbliebenen: Josephine Grimm geb. Sahl, Heinrich Grimm.

Todes-Anzeige. Die trauernden Hinterbliebenen: Josephine Grimm geb. Sahl, Heinrich Grimm.

Todes-Anzeige. Die trauernden Hinterbliebenen: Josephine Grimm geb. Sahl, Heinrich Grimm.

Todes-Anzeige. Die trauernden Hinterbliebenen: Josephine Grimm geb. Sahl, Heinrich Grimm.

Todes-Anzeige. Die trauernden Hinterbliebenen: Josephine Grimm geb. Sahl, Heinrich Grimm.

Todes-Anzeige. Die trauernden Hinterbliebenen: Josephine Grimm geb. Sahl, Heinrich Grimm.

Todes-Anzeige. Die trauernden Hinterbliebenen: Josephine Grimm geb. Sahl, Heinrich Grimm.

Todes-Anzeige. Die trauernden Hinterbliebenen: Josephine Grimm geb. Sahl, Heinrich Grimm.

Todes-Anzeige. Die trauernden Hinterbliebenen: Josephine Grimm geb. Sahl, Heinrich Grimm.

Todes-Anzeige. Die trauernden Hinterbliebenen: Josephine Grimm geb. Sahl, Heinrich Grimm.

Todes-Anzeige. Die trauernden Hinterbliebenen: Josephine Grimm geb. Sahl, Heinrich Grimm.

Todes-Anzeige. Die trauernden Hinterbliebenen: Josephine Grimm geb. Sahl, Heinrich Grimm.

Todes-Anzeige. Die trauernden Hinterbliebenen: Josephine Grimm geb. Sahl, Heinrich Grimm.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, den 25. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr werde ich im Kaserthal beim Rathhaus gegen baare Zahlung in Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Schweln. Mannheim, den 23. Mai 1900. Evers I., Gerichtsvollzieher. Zahnweh-Tropfen haben sofort und sicher. Viele Anerkennungen. Klein 100 & Fl. 40 Hg. in der Medicinal-Drogerie zum roten Kreuz, Th. von Eichstedt, 24, 12.

Rheinpark. Morgen Donnerstag (Christi-Himmelfahrtstag) Grosses Garten-Concert.

aufgeführt von der Capelle Schwörers. Anfang Nachm. 3 Uhr.

So lang. ist keiner, als daß er nicht bei mir einen Anzug oder einzelne Hose passend findet. Ich führe außerdem für extra corpulente Herren passende Piecen bis zu 124 cm Brustweite und 130 cm Bauchweite. Infolge des Total-Ausverkaufs wegen vollständiger Auflösung des Geschäftes sind die Preise reduziert. Franz Rudersdorf E 1, 34, Breitestraße.

Universal-Fußbodenglanzlack.

zuchtstark, ausgiebig, hochglänzend, leicht kreidbar, dauerhaft, in 4 Farben. per Pfund 60 Pfennig. feiner Spiritus- und Bernsteinsäure, Bodensäure, Oelfarben, in bester und vorzüglicher Qualität. Fahrrad-Emaille in allen Farben. Schmal, Chromlack, Metalllack, trockene und flüssige Bronzen, Silberfarben, Schil- u. Malerfarben; Pachtel- u. Knochenmilch, Stahlpäpse, trockene Farben, alle Arten Pinsel, Studierrosetten, annehmlich, billig, in großer Auswahl, sowie alle anderen Unfreihandartikel u. Farbwarenfabrik von Gustav Spangenberg, Mannheim J 1, 6, Breitestraße. Begründet 1871.

Sommer-Malta-Kartoffeln.

feinste Matjes-Häringe feinste Sauer-Cervelatwurst Serned beef Cäferungsa extrafeines Olivenöl feine Käse Tafelbutter Orangen, Citronen

Simbeerjast.

in 1/2 und 1/4 Flaschen empfindlich J. H. Kern, C 2, 11.

Rheinsalm, Blaufleichen, lebende Aale.

für Freitag früh eintrifft Casel-Schiff, Cablian, Schollen, Tafel-Matjes-Häringe, Sommer-Malta-Kartoffeln, Alfred Arabowski.

Geprüfte Krantepflaster empfindlich für Rheuma- oder Wundhefte. F 5, 24, 3. Etod. Gepr. Krantepflaster empfindlich H 4, 17, 4. Etod.

Unter meine Mittag- u. Abendtisch-Abonnementen lasse zu Weihnachten eine goldene Uhr verlosen, wenn die Herren äußerst ab 15. Juni abonnieren. Stiefelwirth.

Kaufm. Curse.
 von **Vine. Stock**
Mannheim, P 1, 2
 III. Stock
 Buchführung: einf., dopp.,
 amerik.,
 Wechsel- u. Effektenkunde,
 Kaufm. Rechnen, Steno-
 graphie (Gabels.).
 Handelskorrespondenz,
 Kontorpraxis.



Schönheitschreiben, deutsch u.
 lateinisch,
 Kopschrift, Handschrift,
 Maschinenschreiben etc.
 Gründlich, rasch u. billig.
 Garant, vollkommene Ausbild.
 Feinste unübertroffen. Unter-
 richtsresultate. Zahlreiche
 obrendste Anerkennungs-
 schreiben. In. Referenzen.
 Von t. l. Persönlichkeit
 als nach jeder Richtung

„**Mustergiltiges**
Institut“

apfs Wärmete empfohlen.
 Uoestgliche Stellenvermittlung.
 Prospeete gratis u. franco.
 Herren- u. Damenkurse getrennt
 Kursbeginn am 6. Juni.

Abenda: Revision, prakti-
 schste Neuanlage und
 Abschluss von Handlungs-
 gesehern. 45325

Nur Sanidcapseln! (10 Gr.

Salol, 3 Cubeb, 1 Terebinthol
 wirken sofort u. ohne Rück-
 schlag bei Ausfluss, Blasen-
 katarrh etc. (Keine Einspritz-
 ang.) Preis 3 M. p. Fl. Hauptdepot:
 n. Mannheim, Kronen-Apo-
 theke, Tatterstr. 26. 1022

Credit!

Waren und Möbel

bei kleiner Anzahlung und bequemer Teilzahlung.

Julius Jttmann

H 1, 8 Mannheim Breitenstrasse H 1, 8

20 Filialen

Größtes Unternehmen Deutschlands

Credit!

Wem seine Pflanzen lieb sind,
 düngt nur mit Hallmayer's

Pflanzendünger

Es ist rein, geruchlos, kon-
 kontrirt, tierischer Dünger. Mit
 höher Schutzmarke versehen,
 welche Packung für 2, 3, 4, 5, 10, 20,
 50, 100, 200, 500, 1000 Liter.
 Material-
 wesen, Blumen- u. Samen-
 Handlungen.

Nur 1 Mark
 so lange Vorrath reicht, kosten
 folgende 3 für jeden werthvolle,
 unentbehrliche Bücher, d. h.
 alle drei Bücher kosten zu-
 sammen nur 1 Mark.

- 1) Neues bürgerliches Gesetzbuch nach Einführungsge-
 setz, 2000 Paragraphen, gültig
 seit 1. Januar 1900.
- 2) Strafgesetzbuch für das
 deutsche Reich mit Anlage
 „Lex Heinze.“
- 3) Der Freiheitskampf der
 Bayern.

reich illustriert mit Bildn. u. Bildn.
 Bei vorzüglicher Einbindung
 (auch in Briefmarken) franco,
 Nachnahme unentbehrlich.
 H. Gebhardt, Berlin O.,
 50230, Dorotheenstr. 22.

Piano's
 bester Konstruktion
 und vorzüglich im
 Ton, in grosser Aus-
 wahl zu billigsten Preisen.
 Pianoforte-Fabrik
Scharf & Hauk,
 Lager, C 4, 4.

Von den hervorragendsten ärztlich. Autori-
 tätat empfohlen und in zahlreichen staat-
 lichen, städtischen und privaten Kranken-
 anstalten dauernd eingeführt.

PLASMON

für Kranke, Reconvales-
 cenzen und überhaupt
 schwächliche Personen,
 auch für stillende
 Frauen, das hervor-
 ragendste

Nähr- und Kräftigungsmittel.

Der billige Preis ge-
 staltet, Jedermann
 die Anschaffung.

Erhältlich in Packeten
 von 50 Pf. an in Apo-
 theken und Droge-
 geschäften.

Plasmon Chocolate
 Plasmon-Cacao,
 Plasmon-Zwiebacke, Plasmon-Cakes,
 Plasmon-Biscuits, Plasmon-Speisenmehl, Plas-
 mon-Hafercacao, Plasmon-Liköre
 verbinden den höchsten Nährwerth mit feinstem
 Geschmack. 51900

Erhältlich in den Spezialgeschäften der betref. Branchen.

Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft
 m. b. H.
 Berlin SW., Charlotten-Strasse 86.

General-Bilanz

der
 Mech. Baumwollspinnerei und Weberei Ludwigshafen am Rhein pro 1899.

Activa.		Passiva.	
K.	fl.	K.	fl.
Jahresüberschuss	470,211 75	Reserve-Capital-Guts	857,140
hierzu diverse Rückum- lauten u. 1 Kaufsumme auf das Rückbuch zur Genüßung der Güterbetri.	8,628 00	a) Stamm-Aktien	500,000
	478,839 75	b) Prioritäts-Aktien	1,859 05
Abrechnung pro 1899	9,576 78	Reserve-Capital-Guts	4,678 49
Rechnen- u. Geschäft- Guts	462,818 53	Verbind- und Unterstü- zung-Guts	31,220 10
hierzu Dividendenrücklagen	29,534 30	hierzu in Wertpapieren angelegt	16,400
	492,352 83	verbleiben beim Ab- schluss	14,820 10
Abrechnung pro 1899	33,913 40	Erhalten	930,884 57
Gesam-Guts	10,410 55	Reserve- u. Verlust-Guts	4,705 71
Verlust-Guts	32,350 00	Saldo von 1899	114,185
Zahlung	405,150 98	Betriebskosten pro 1899	118,890 71
Vorräte laut Inventar- rium:		hierzu ab:	
Rohr Baumwolle, Halb- schafwolle u. Zwirn	800,077 19	Zinsen und Verluste an Rückständen	85,715 78
Urenspinn u. Gerste	68,294 36		85,174 00
		Abreibungen	49,422 15
		Reingewinn	41,662 78
	2,552,971 56		2,552,971 56

Soll.		Haben.	
K.	fl.	K.	fl.
Abreibungen:		Saldo von 1899	4,705 71
a) auf Immobilien-Guts	9,576 78	Betriebsgewinn	114,185
b) auf Rechnen- u. Geschäft- Guts	33,913 40		
Zinsen und Verluste an Rück- ständen	85,715 78		
Saldo	41,662 78		
	118,890 71		118,890 71

In der heute stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, auf das
 Verlustkapital 6 pEt. Dividende auszusprechen:
 Dividende-Coupon Nr. 3 der Prioritätsaktien gelangt dementsprechend mit
 60.— bei
 den Herren W. G. Ledeburg & Söhne, Mannheim,
 der königlichen Filialbank in Ludwigshafen a. Rhein
 oder unserer Casse in Cagereheim 52500
 zur Einlösung.
 Dividende-Coupon Nr. 3 der Stammaktien wurde für ungültig erklärt.
 Cagereheim, 19. Mai 1900.

Die Direction
 der Mech. Baumwoll-Spinnerei & Weberei Ludwigshafen a. Rh.

Naturelle Flaschenweine!

Thelle andurch mit, daß wir für Mannheim der
 Einzelverkauf der Flaschenweine der rühmlichst
 bekannten Kellerer Konrad Hammel in Man-
 heim, Haardt, übertragen wurde und empfehle ich ganz
 besonders:

Flaschenweißweine:
 1897er Reussbacher per Flasche 80 Pf.
 1895er Reussbacher Auslese „ „ „ „ 1.—
 1895er Königsbacher Riesling „ „ „ „ 1.40
 1895er Reussbacher „ „ „ „ 1.80

Flaschenrothweine:
 1897er Reussbacher Rothwein per Flasche R. 1.10
 1895er Reussbacher Burgunder „ „ „ „ 1.80

Medizinal-Drogerie zum rothen Kreuz,
 Th. von Eichstedt,
 N 4, 12. 52587

Kopfwäsche für Damen

ist bei unzureichender warmer Witterung von
 größter Wichtigkeit.

Nicht nur, daß durch ein solches Waschen des
 Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und
 den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden,
 sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und ver-
 nachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angesetzt, befeuchtet
 durch sorgfältiges Auswaschen der gepulverten Haarpflege.
 Weine vollständig reparieren beiden Damen-Haare-Colours sind
 mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und
 Haartrocknen ausgestattet und empfehlen ich dieselben zur ge-
 nüßigen. Verfilmungen sind ausgeschlossen, da die Haare
 vollständig getrocknet werden. 48043

Aufmerksame Verbiennung. Wichtige Preise.

Hch. Urbach, (Damen-) Friseur
 Planken D 3, 8.

Hochdruck- und Compound-Locomobilen,

Alle vorrätig od. in Arbeit, auch mittelweise mit Vorkaufrecht.
 Gebrüder Lutz, Buchenstr. 4. Leonhards, Darmstadt. 42733

Hygiama

Leichtverdauliches
 angenehm schmeckendes
**Nähr- und
 Stärkungsmittel**
 in gesunden und kranken
 Tagen. 52544
 Preis Mk. 1.60 u. 2.50.

Vorrätig
 in den Apotheken
 und Drogerien.

B 1, 3 Breite Strasse **F. H. Esch, Mannheim.** Breite Strasse
 B 1, 3
Grosses Lager von Gaskoch-, Brat- und Bügelapparaten
 in- und ausländischer Fabriken.
Kochherde für Gas und Kohlen.
 Alleinverkauf der rühmlichst bekannten Original-Musgraves
 Irischen Oefen von Esch & Cie. Hier.
 Alle Arten anderer Feil-, Regulir-
 und gewöhnliche Oefen. 48577

Räder'sche Kochherde.

Max Engelhardt

P 6, 19. Telephon 910.
 Elektrotechnisches
 Installationsgeschäft.
 Specialität: 52641
 Telephon. u. Haustelegraphen-Anlagen.

1500 Stück
 fertige Zimmerthüren mit Futter und
 Bekleidung in allen Größen ständig auf
 Lager und zu den billigsten Preisen zu
 verkaufen. Liefern von Brüstungen, Glas-
 abschlässe etc. etc. 42196

Julius Körber, Mannheim. L 4, 5.

Gluten-Kakao
 Gemüse- u. Kraftsuppen
 52079 Bouillon-Kapseln
 Suppen-Würze
 empfiehlt bestens

MAGGI

Carl Friedel, S 4, 2.

Aerztlich empfohlen.

Weibezahns Hafermehl

Beste Kinder-nahrung.

Engros-Lager: Bassenmann
 & Herrschel, Engels & Schele
 Imhoff & Stahl, Mannheim.

Seit Jahrzehnten bewährtes Nahrungsmittel. — 25 mal gemischt. Günstig richtiger Bezug zur
 Kuhmilch. Ueberall zu haben. — Gebr. Weibezahn, Nilsdorf, Weier. 51492

Damen haben Lebens-
 Ruhe bei Frau Schmitz,
 Odenheim, Weinheim a. S.
 Dammstraße 42. 48214

Baderinnen zu veruchen.
 Frau Schmitt,
 Weibezahn u. Imhoffstr.,
 Dammstraße 42. 48214

Frauen u. Kinder, sowie alle
 Reparaturen werden schnell u.
 billig besorgt. Rich. Kocherstr.
 Cagereheim, Cagereheim, M. 11. 48091

Von 1. Juli ab: in meinem Hause
Rheinhäuserstrasse 8.

Spiritus- und Bernstein- Fussbodenlacke

in allen Farben.
 Fussbodenöl, Parquetboden-, Linoleum-
 und Möbelwische, Terpentinöl, Stahl-
 spähne, Werg, Putzwolle, Pinsel etc.
 empfiehlt billigst 48091

Jakob Bitterlich.
 Lack- u. Farbenfabrik,
 Detailverkauf D 5, 7, Rheinstrasse
 Telephon 426.

Im Löwenkeller hört man die allabendlichen Park-Concerte!

Von der Reise zurück Dr. Fischer, Frauenarzt



Neustadt a. d. H. Die Perle der Pfalz. Brillanter Ausflugsplatz!

Pferde-Kennen des Pfälzischen Renn-Vereins Neustadt a. d. H. Hassloch

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung Einem verehrl. Publikum, meiner geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige...

Schriesheim a. d. Bergstraße. Gasthaus und Pension z. Ludwigsthal.

Himbeersaft and dem köstl. Erzeugnis per 1/2 Lt. fl. M. 1.40, 1/4 Lt. fl. 80 Pfg.

Morgen Donnerstag früh von 6-9 Uhr wird im Hofe meines Gasthofes ein schwerer jung. Ochse zu 45 Pfd. per Pfund und Freitag früh von 6-11 Uhr ebenfalls eine schwere fetter Kuh zu 45 Pfd. per Pfund angeboten.

Mannheimer Liedertafel Gewa noch ausstehend, unter 60-jähriges Jubiläum...



Velocipedisten-Verein Mannheim. 53590

Unterriht. BERLITZ SCHOOL Sprach-Schulung für Erwachsene

Commis per 1. Juli er. gesucht. Offerten mit Zeugnisabschrift...

Verloren Ein Anhänger an der Seite. Inhalt: 100 Mark, 10 Pfennige...

Verloren ein Portemonnaie mit Inhalt. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Gebr. Zimmern & Cie., E 6. 3.

Braune Jagdhündin entlaufen. Abzugeben geg. gute Belohnung.

Stellen finden Stellenfuchende (b) Verloren begehren mit Erfolg, unsere Allgemeine Bekanntheit...

Weingrosshandlung sucht für Mannheim und Umgebung einen tüchtigen, mit der Branche vertrauten Vertreter

Vertreter gegen Provision und comm. Offerten unter F. H. 1049 an Rudolf W. H. Heidelberg

Beretreter gegen hohe Provision beim festem Gehalt.

Weingrosshandlung sucht tüchtige Vertreter für Mannheim u. Umgegend.

Wingrosshandlung sucht tüchtige Vertreter für Mannheim u. Umgegend.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht geeignete Vertreter.

Commis per 1. Juli er. gesucht. Offerten mit Zeugnisabschrift...

Brown, Boveri & Cie., Maschinenbau, suchen zum sofortigen Eintritt 3 Laufjungen und 2 Buchbindere.

Verloren Ein Anhänger an der Seite. Inhalt: 100 Mark, 10 Pfennige...

Verloren ein Portemonnaie mit Inhalt. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Gebr. Zimmern & Cie., E 6. 3.

Braune Jagdhündin entlaufen. Abzugeben geg. gute Belohnung.

Stellen finden Stellenfuchende (b) Verloren begehren mit Erfolg, unsere Allgemeine Bekanntheit...

Weingrosshandlung sucht für Mannheim und Umgebung einen tüchtigen, mit der Branche vertrauten Vertreter

Vertreter gegen Provision und comm. Offerten unter F. H. 1049 an Rudolf W. H. Heidelberg

D 5. 4. W inberg, große Wohnung per 1. Juli zu vermieten.

E 2. 14 2. Et., 6 1/2 u. Küche zu verm. bis 1. Juli.

E 5. 10/11 2. Et. u. Küche zu verm. bis 1. Juli.

E 8. 12a 1. Et. u. Küche zu verm. bis 1. Juli.

F 2, 4 Neubau F 2, 4 2. Et., 6 1/2 u. Küche zu verm. bis 1. Juli.

G 4. 16 3. Et., 6 1/2 u. Küche zu verm. bis 1. Juli.

H 7. 33 1. Et., 6 1/2 u. Küche zu verm. bis 1. Juli.

J 3. 18 1. Et., 6 1/2 u. Küche zu verm. bis 1. Juli.

K 1. 2 2. Et., 6 1/2 u. Küche zu verm. bis 1. Juli.

L 4. 11 1. Et., 6 1/2 u. Küche zu verm. bis 1. Juli.

L 10. 6 1. Et., 6 1/2 u. Küche zu verm. bis 1. Juli.

O 3. 10, 10a 1. Et., 6 1/2 u. Küche zu verm. bis 1. Juli.

R 7. 27 1. Et., 6 1/2 u. Küche zu verm. bis 1. Juli.

T 2. 3 2. Et., 6 1/2 u. Küche zu verm. bis 1. Juli.

T 4. 30 2. Et., 6 1/2 u. Küche zu verm. bis 1. Juli.

U 6. 12a 1. Et., 6 1/2 u. Küche zu verm. bis 1. Juli.

V 1. 1 1. Et., 6 1/2 u. Küche zu verm. bis 1. Juli.

Wohnung, bestehend in 4 geräumigen Zimmern...

Möbl. Zimmer A 3. 10 1. Et., ein möbl. Zimmer...

B 1. 8 1. Et., ein möbl. Zimmer...

B 2. 5 1. Et., ein möbl. Zimmer...

B 4. 5 1. Et., ein möbl. Zimmer...

B 5. 8 1. Et., ein möbl. Zimmer...

C 3. 20 1. Et., ein möbl. Zimmer...

C 3. 21/22 1. Et., ein möbl. Zimmer...

C 4. 1 1. Et., ein möbl. Zimmer...

C 4. 15 1. Et., ein möbl. Zimmer...

C 4. 18 1. Et., ein möbl. Zimmer...

C 7. 11 1. Et., ein möbl. Zimmer...

C 8. 4 1. Et., ein möbl. Zimmer...

C 8. 13 1. Et., ein möbl. Zimmer...

D 5. 6 1. Et., ein möbl. Zimmer...

D 5. 11 1. Et., ein möbl. Zimmer...

D 7. 20 1. Et., ein möbl. Zimmer...

T 6. 39 1. Et., ein möbl. Zimmer...

U 1. 26 1. Et., ein möbl. Zimmer...

U 4. 8 1. Et., ein möbl. Zimmer...

U 4. 19a 1. Et., ein möbl. Zimmer...

U 5. 2 1. Et., ein möbl. Zimmer...

U 5. 27 1. Et., ein möbl. Zimmer...

U 6. 6 1. Et., ein möbl. Zimmer...

U 6. 29 1. Et., ein möbl. Zimmer...

Schl., 2. Et., ein möbl. Zimmer...

Ungarische Str. 55, 1. Et., ein möbl. Zimmer...

Wohlfahrtstr. 5, 1. Et., ein möbl. Zimmer...

Köllnstr. 20, 1. Et., ein möbl. Zimmer...

vi-à-vis dem Panoramaplatz, 1. Et., ein möbl. Zimmer...

Schillerplatz, 1. Et., ein möbl. Zimmer...

Salon u. Schlafzimmer, 1. Et., ein möbl. Zimmer...

Wohnung, bestehend in 4 geräumigen Zimmern...

Wohnung, bestehend in 4 geräumigen Zimmern...

Wir erhielten grosse neue Sendungen unserer Specialmarken

Damen-Glacé-Handschuhe

und sind wieder **ausserordentlich vortheilhaft** am Lager:

1 Paar **1.50**
3 Paar **4.—**

als Strassenhandschuh in allen Farben und schwarz,
als Gesellschaftshandschuh in weiss, hellgelb u. gris-perl.

1 Paar **2.00**
3 Paar **5.50**

in wundervollen Farben, schönster Ausstattung,
mit **4 Knöpfen** oder **2 Patentverschlüssen**.

Hermanns & Froitzheim

Handschuhhaus, 0, 3, 4. Planken, an der Hauptpost.

➔ Unseren neuesten Katalog versenden wir gratis und franko! ➔

89014

Auf Abzahlung

empfehle mein grossartig sortirtes Lager in

Möbeln u. Polsterwaaren

von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Grösste Auswahl in:

Herren- u. Damen-Garderoben

fertig und nach Maass.

Kleiderstoffe * Bettzeuge * Wäsche
Teppiche * Gardinen * Portièren.

Kinderwagen.

S. Lippmann & Cie. Nachf.

F 1, 9 Mannheim, Marktstrasse F 1, 9

im eigenen, neuerbauten Hause.

➔ Schöne helle Verkaufsräume. ➔

Eigene Werkstätten im Hause.

Kleine Anzahlung. — Kunden ohne Anzahlung.

Bequemste Zahlungsbedingungen.

● Beamte erhalten Credit ohne Anzahlung. ●

Streng reelle Bedienung bei
billigsten Preisen.

Die Lieferung erfolgt mit Wagen ohne Firma.



Special-Teppich-Geschäft Moritz Brumlik

F 1, 9

- empfeht in grösster Auswahl
 - Gardinen
 - Portièren
 - Spachtelrouleaux
 - Tischdecken
 - Schlafdecken
 - Divandeecken
 - Steppdecken
 - Felle 49091
 - Möbelstoffe
 - Läuferstoffe
 - Linoleum
 - Wachstuche
- spotthillich

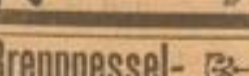
Teppich-Special-Geschäft

Moritz Brumlik

MANNHEIM.

F 1, 9.

Marktstr.



Brennnessel- & Haarwasser

macht die Haare weich und geschmeidig, verhindert das Ausfallen und dient als bestes Mittel gegen Schuppen.

Allein echt zu beziehen von den Fabrikanten: 55247

Ludwig & Schütthelm
Drogen-Handlung
0 4, 4 und Gontersbühl 3/4.

Wohlfahrts-Lotterie!

Ziehung bestimmt am 31. Mai.
Ganze Geldgewinn:
1 > 100,000 RM., 20.
5000 & 3 RM., 30 RM.
10000 & 2 RM., 20 RM.
(Zu der Wohlfahrts-Lotterie
mit bez. 2 Haupttreffer in meine
Kollekte.) 55309

J. Racher, Mainz,
Haupt-Kollekteur
der Gr. Hess. Landes-Lotterie.

Empfehle in besten Qualitäten:

- Spiritus-Bodenlacke
- Bernstein-Bodenlacke
- Leinölfirniss
- mit und ohne Farbe
- Harttrockenöl
- Chinoleum-Bodenöl
- pat. Fabrikat aus österr. Holzöl
- staubfreies Bodenöl
- allen Sorten
- streichfertige Oelfarben
- Terpentinöl
- Möbel- u. Politur-Lacke
- Parket- und Linoleum-Wichse
- Wachs — Werg
- Stahlspäne
- Schwämme 52536
- Pinsel

Friedr. Becker
Drogerie
G 2, 2 und D 4, 1.

Ausverkauf

wegen Umzug.

Sämtliche Gegenstände sind im Preise um 20% bis 50% reducirt.

Grosses Lager

in Federwaaren, Schmucksachen, Fächern, Fantasie- und Aufstell-Gegenständen, Luxus-Porzellan, Nickelwaaren, Nippisachen etc.

S. H. Schloss jun.

E 1, 16, Planken. Planken, E 1, 16.

Vom 4. Juni an P 2, 1, Planken.

50368

Färberei Kramer

Telephon 210. Inh.: Ludw. Kramer, Hoflieferant. Telephon 210.

Färberei, Wascherei und Chem. Reinigung

für Herren- und Damen-Garderoben jeder Art, sowie für Möbelstoffe, Teppiche, Vorhänge und Gardinen etc. 44287

Mechanisches Teppich-Klopfwerk.

Appretur- und Decatur-Anstalt.

Läden in Mannheim: Bismarckplatz 15/17. | Läden in Ludwigshafen: Bismarckstr. 34. C 1, 7. O 4, 5. S 1, 7. Kaiser Wilhelmstr. 33.

Tropon hat den fünffachen Nährwerth von Fleisch.



Troponwerke Mülheim - Rhein.

Otto Jansohn & Co.

MANNHEIM.

Teleph. 186.

Sägewerk

Hobelwerk

Baufabrik

Mauholz nach Liste. Kistenfabrik.

Zimmerthüren.



42559

46205